

Alfred Kemper
Springwiese 4
59581 Warstein
(Beauftragter der betroffenen „Hirschberger Vereine“)
Mail: alfred.kemper@t-online.de
Tel: 02902 / 1744

Hirschberg, 04.03.2014

Verwaltung
Stadt Warstein
Dieplohstraße 1
z. Hd. Herrn Pieper

Stellungnahme zum Verwaltungsentwurf „Erhebung von Nebenkosten für die Nutzung städtischer Gebäude“

Betroffene Vereine in Hirschberg:

- HSV Hirschberg
- Karnevalsgesellschaft Hirschberg
- Musikkapelle Hirschberg
- SGV Hirschberg
- Tambourcorps „Einigkeit Hirschberg“
- Vereinsring Hirschberg

Mittlerweile ist bekanntermaßen die finanzielle Situation in den Kommunen, (Stadt, Kreis, Land) desaströs. Dies gilt auch für die Stadt Warstein. Umso mehr ist die Übernahme von Aufgaben für ein gutes Gemeinwohl, neben den Diensten die die Stadt leistet, durch freiwillige Leistungen und ehrenamtliche Tätigkeiten zwingend notwendig geworden. In diesem Umfeld leisten die Vereine und Gruppierungen auf der kommunalen Ebene hervorragendes. Ein finanzieller Einschnitt in dieses Umfeld erinnert an das bezeichnende Bild, in dem einer auf einen Ast sitzt und sägt diesen dann mit letzter Kraft selber ab.

Hierzu einige Beispiele:

- Unter dem Aspekt des demographischen Wandels müssen alle Anstrengungen unternommen werden, um den Bevölkerungsrückgang durch Abwanderung zu minimieren. Um attraktiv für den Zuzug neuer und vor allen Dingen junger Menschen zu sein, muss ein positives Umfeld angeboten werden. Hierzu leisten unsere Vereine mit ihrem breiten und umfassenden Angebot einen wesentlichen Beitrag.
- Alle größeren Aktivitäten und Projekte, die wir in Hirschberg umgesetzt haben, wie z.B. Radwegbau, Weihnachtsmarkt, Pluggen Platz, Tor zur Waldroute, erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“, liefern neben den sozialen Aspekten mit Sicherheit auch starke wirtschaftliche Impulse, die wiederum der Allgemeinheit zu Gute kommen. All diese Projekte sind nur durch den Einsatz erheblichen finanziellen Eigenmittel und Eigenleistung realisiert worden. Dass solche Projekte ohne die Mitwirkung der Vereine nicht möglich wären, versteht sich von selbst. Gerade in der Bewertung des Dorfwettbewerbes wird in einem sechs Punkte Themenkreis der Bewertungspunkt „Soziales und kulturelles Leben“ mit der höchsten Punktzahl gewichtet. Dieser Punkt hat natürlich auch ohne Teilnahme am Wettbewerb für jeden Ortsteil hohe Priorität.

- Unsere Vereine leisten einen erheblichen Beitrag zu Jugendarbeit und Kulturförderung.
- Nach dem Verwaltungsvorschlag müsste der SGV die Jagdstube aufgeben, die Kosten für dieses Angebot an die Allgemeinheit sind dann nicht mehr zu tragen. Für den HSV Hirschberg gilt ähnliches beim Sportlerheim.
- Bei einer Erhöhung der prozentualen Kosten stehen erheblich weniger Mittel für die eigentliche Vereinsarbeit der betroffenen Vereine zur Verfügung. Die Motivation der aktiven Mitglieder wird gedämpft oder ist dann nicht mehr vorhanden.
- Mit dem Projekt „Hirschberg 2020“ haben wir eine Plattform geschaffen von der schon viele Projekte gestartet und auch umgesetzt wurden. All dies mit finanziellen Eigenmitteln und auch mit viel Einsatz der Vereine. Einige dieser Projekte sind durch eine Erhöhung der prozentualen Beteiligung gefährdet. Wie positiv eine solche Plattform gesehen wird, ist daran erkennbar, dass in vielen Ortsteilen ähnliche Aktivitäten gestartet wurden.
- Ein Beispiel für die komplexen Zusammenhänge: Viele Vereine machen auch viele Feste, die Brauerei liefert viel Bier, die Stadt kassiert Gewerbesteuer!

Es ist ersichtlich, dass die aufgeführten Projekte nicht dem Wohl Einzelner oder einzelnen Vereine dienen sondern alle der Allgemeinheit zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund ist es aus unserer Sicht richtig, den Hauptteil der Nebenkosten über die Allgemeinheit zu finanzieren.

Unter Bewertung all dieser Fakten kommt man zwangsläufig zu dem Schluss, dass bei wirtschaftlicher Betrachtung die Leistungen der Vereine für das Gemeinwohl um ein vielfaches höher sind als die Summe der Nebenkosten die durch die Aktivitäten der Vereine verursacht werden.

Wir sehen durchaus die Notwendigkeit, dass sich die Vereine an den Kosten beteiligen um hier auf die Möglichkeiten der Energieeinsparung einen gewissen Druck auszuüben. Dies ist aber mit der derzeitigen Regelung und Beteiligung von 20 % der Kosten bereits gegeben und hat schon Erfolg gezeigt. Auch mit Blick auf die finanzielle Situation der Stadt erscheint uns die gesamte Summe der diskutierten Nebenkosten im Vergleich zu den Einsparmöglichkeiten, die von den Verantwortlichen der Stadt Warstein nicht umgesetzt werden, als sehr gering und dem Aufwand der hier getrieben wird nicht angemessen.

Wir beantragen daher, die bisherige Regelung fortzuschreiben und lehnen eine Erhöhung der prozentualen und absoluten Beteiligung ab. Weiter erwarten wir über die Lippenbekenntnisse hinaus, dass dem Lobpreis auf die ehrenamtliche Tätigkeit mal Rechnung getragen wird.

An dem vorgeschlagenen Arbeitskreis werden wir gerne teilnehmen.



Alfred Kemper



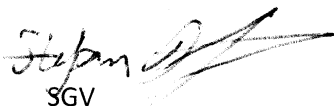
HSV



Karnevals-gesellschaft



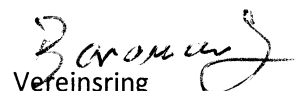
Musikkapelle



SGV



Tambourcorps



Vereinsring